

Streifzug durch die Ortsgeschichte 4



Pfingstmarkt in der Seestraße, um 1965

Um 1500 Wäschenbeuren erhält das Marktrecht

Schon zu Anfang des 16. Jahrhunderts ist vom Markt Wäschenbeuren die Rede, doch ist es möglich, dass mit der Verleihung des Ortswappens, **1491**, auch das Marktrecht verbunden war. Die Vergabe des Marktrechts war ein königliches Privileg; es darf daher angenommen werden, dass Wäschenbeuren um 1500 bereits ein bedeutsamer Ort war. Von den einst drei jährlichen Vieh- und Krämermärkten, die auf dem Markplatz abgehalten wurden, ist der Markt am Pfingstmontag übrig geblieben.



Pfingstmarkt in der Oberdorfstraße, Anfang der 50er Jahre

Wegen des zunehmenden Verkehrs wurde nach dem Zweiten Weltkrieg der Markt als Standort aufgegeben. Zuerst ging es in die Oberdorfstraße, dann in die Seestraße. Lange Jahre war die Professor-Kuhn-Straße mit Traktoren und landwirtschaftlichen Geräten belegt, die von den Schmieden Schweicker und Kolb ausgestellt wurden.



In der Prof.-Kuhn-Straße

Während des Pfingstmarkts luden die damals noch zahlreichen Wäschenbeurener Gaststätten zur Einkehr ein. Die Bahnhofsgaststätte hatte, um die Konzession nicht zu verlieren, einmal im Jahr, nämlich beim Pfingstmarkt, geöffnet.

Seit dem Ende der 80er Jahre des letzten Jahrhunderts ist der Pfingstmarkt auf dem Straßenzug Maiergasse, Schulstraße und in angrenzenden Straßen angesiedelt. Anlass für die Verlegung war der Ausbau und die Neugestaltung der Seestraße, 1987. Mit dem Dazukommen des Flohmarkts, 1992, dehnte sich der Pfingstmarkt noch weiter in der Ortsmitte aus. War der Pfingstmarkt nach dem Krieg noch ein reiner Krämermarkt, so kamen nach und nach auch musikalische und gastronomische Angebote der Vereine hinzu, was die Attraktivität des Pfingstmarkts weiter steigerte. Laut der Chronik des Musikvereins wurde 1977 erstmalig beim Pfingstmarkt ein Hock in

Wettekaißers Wiese abgehalten. Weitere Pioniere waren der Schützenverein, der einen Spickerstand bot, und die Kleintierzüchter, die rote Würste bieten und runde Wecken im Angebot hatten.